

## Max – die Selbstlaute sind weg

Als Max aus der Straßenbahn steigt, schaut er zufällig auf das Straßenschild. Verwundert reibt er sich die Augen. GRTNSTRSS liest er – vorsichtshalber schließt er die Augen. Aber der komische Name bleibt. Wo sind bloß die anderen Buchstaben geblieben? Er schüttelt den Kopf – da hat sich bestimmt jemand einen dummen Streich erlaubt. Doch als er an der Haustür klingelt, sieht er auf dem Türschild

HR WHNN  
JHNNS  
MNK  
MX  
SR  
MLLR

Wer soll denn das verstehen? Seine Mama öffnet die Tür? Was ist denn das, will Max fragen und zeigt auf das merkwürdige Türschild. Aber aus seinem Mund hört er nur WS ST DNN DS? Und was antwortet seine Mama? D DMMRCHN, DS ST NSR TRSCHLD! Aber dann will sie wissen: W WR DN SCHLTG? Max traut sich kaum zu antworten, weil sicher wieder etwas Komisches herauskommen wird: GT sagt er und geht lieber auf sein Zimmer.

Vielleicht lenken ihn die Hausaufgaben ein bisschen ab. Doch als er sein Mathebuch aufschlägt, prallt er zurück: Die Zahlen sind zwar alle da, aber die Aufgabenbeschreibung ist genauso merkwürdig wie alles andere:

N FHRRDHNDLR HT FR DR RDR 900 R BZHLT. WV L MSS R FR 5 RDR ZHLN?

PTR HT 15,23 R N SNR SPRDS – FR DN NHNGR Z SNM LSTWGN BRCHT R 22,50 R. WV L WCHN MSS R SPRN, WNN R 2,30 R TSCHNGLD PR WCH BKMMT?

Max schwirrt der Kopf – wie soll man das verstehen? Er braucht ja mehr Zeit für das Lesen als für das Rechnen. Wie soll er seiner Lehrerein erklären, dass aus seinem Mathebuch alle Selbstlaute verschwunden sind. In dem Moment geht die Tür auf und Mama ruft: DS SSN ST FRTG. Der Spuk dauert also an. Bei Tisch ist Max ganz still. Nur seine Schwester plappert fröhlich drauf los. Aber Sara spricht genauso merkwürdig – nur, seine Mutter scheint das mühelos zu verstehen. Schließlich dreht sich Sara zu ihm um: WRM SGST D NX? Max flüstert zurück: WL D SLBSTLT LL WG SND. Sara lacht: WS SND DNN SLBSTLT? DS HB CH NCH N GHRT. Max schüttelt den Kopf. Sind denn alle verrückt geworden?

Stumm geht er auf sein Zimmer. Vielleicht ist ja in ein paar Stunden wieder alles normal. Er schließt die Augen. An ihm fliegen das A, das E, das I, das O und das U vorbei. Sogar das seltene Y ist dabei. Aber so schnell wie sie gekommen sind – so schnell sind sie auch wieder fort. Er schaut aus dem Fenster. Was ist das? Da huscht ein kleiner Kobold über den Bürgersteig. Mit einem langen Haken macht er sich an das Straßenschild heran. Max sieht wie er einen Buchstaben nach dem anderen in seinen Rucksack stopft: G RT NSTR SS steht für einen kurzen Moment auf dem Schild. Dann rücken die Buchstaben zusammen, als hätten sie Angst allein gelassen hinunterzufallen: GRTNSTRSS!

Ungeduldig wartet Max darauf, dass Papa heimkommt. Der wird sicher vernünftig reden. Endlich klingelt es. Max eilt nach unten. HLL MX, ruft Papa fröhlich. LLS K? Max schüttelt den Kopf. WRM NCHT fragt Papa. Jetzt hat Max eine Idee. Statt zu antworten will er seine Antwort lieber auf einen Zettel schreiben. Wo sind die ganzen Selbstlaute geblieben? Das möchte er schreiben. Doch so oft er auch einen Selbstlaut aufschreiben will, verschwindet er. Schon beim WO wird das O immer schwächer, bis es nicht mehr zu sehen ist. Max fängt an zu weinen. So kann man doch nicht schreiben und sprechen! Da tippt ihm jemand an die Schulter. Der kleine Kobold steht neben ihm. „Nicht weinen, Max“, sagt er, „die Selbstlaute sind ja nicht verschwunden – ich habe sie nur versteckt. Damit die Menschen ein bisschen raten müssen“, setzt er lachend hinzu. Wenn Du willst, kannst Du sie ja den Menschen zurückbringen.“

Freudig springt Max auf. Ja, das will er machen. Erst jetzt fällt ihm auf, dass der Kobold ganz normal redet. WS KNNST D NRML RDN? Auf die Frage lacht der Kobold. „Ich habe immer ein paar Selbstlaute in meiner Tasche! Komm!“ Der Kobold nimmt Max an der Hand und führt ihn in einen tiefen Keller. Max wusste gar nicht, dass unter ihrem Haus so tiefe Keller überhaupt existieren. Schon von weitem hört er das Geschnatter: AAAAAA, UUUUU, IIIII, OOOOO, YYYYY, EEEEE – und tatsächlich: Da liegen all die Selbstlaute und sind offensichtlich fröhlich. „Sie freuen sich, weil die Menschen jetzt merken, wie wichtig sie sind. Jetzt werden alle Menschen die Selbstlaute richtig schätzen lernen und sich beim Schreiben und Sprechen mehr Mühe mit ihnen geben. Wenn Du die Hintertür aufmachst, werden sie hinausfliegen und an ihren alten Platz zurückkehren.“

Max nimmt sich ein Blatt Papier und schreibt MAX – mit dem A hat er sich besondere Mühe gegeben. Und welche Überraschung: Das A bleibt auf dem Papier. Jetzt öffnet er die Hintertür und munter plappernd fliegen die Selbstlaute nach oben. „Komm mit, Du wirst es sehen“, fordert ihn der kleine Kobold auf. Wenig später steht Max vor dem Straßenschild. Tatsächlich: A und E sind zurückgekommen. GARTENSTRASSE. Jetzt lacht Max vor Freude!

„Was ist denn mit Dir los?“ Das ist Mama, die ihn weckt. „Was hast Du nur wieder geträumt?“, will sie wissen. „Na, ich habe doch alle Selbstlaute aus dem Keller freigelassen – und jetzt sind sie wieder da!“ Mama schüttelt den Kopf: „Was ist das nun wieder?“ Max schaut sie mit großen Augen an – sie hat doch auch so komisch geredet, Hat sie das wieder vergessen? Jetzt fallen ihm die Hausaufgaben ein. Hat er die nun gemacht? Noch im Schlafanzug rennt er zu seinem Schreibtisch. Max ist erleichtert, die Sätze in seinem Mathebuch sind wieder ganz und die Aufgaben erledigt! Ja – wenn Max die Buchstaben nicht befreit hätte, aber das wird ihm niemand glauben ...